Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 52 (1965)

Heft: 12: Fünf Bauten ; Paul Klees Spätwerk

Artikel: Studentenwohnungen in Urbino: 1962-65. Architekt Prof. Giancarlo De

Carlo, Mailand; Mitarbeiter Francesco Borella; Ingenieur Vittorio Korach; Mitarbeiter bei der Bauführung Lugio Seraghitti und Astolfo

Sartori, Urbino

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-40532

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Studentenwohnungen in Urbino

1962-1965. Architekt: Prof. Giancarlo De Carlo, Mailand

Mitarbeiter: Francesco Borella Ingenieur: Vittorio Korach

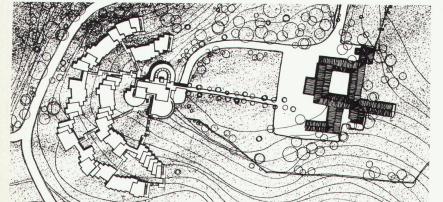
Mitarbeiter bei der Bauführung: Lugio Seraghitti und

Astolfo Sartori, Urbino

Urbino ist eine kleine Stadt in Mittelitalien. Sein ökonomisches Gewicht auf Landesebene ist gering, da es außerhalb der wichtigen Verkehrsströme liegt. Dagegen ist sein kultureller Einfluß erheblich, vor allem wegen des erhaltenen historischen Zentrums und wegen seiner großen und im Wachstum begriffenen Universität. Das historische Zentrum bewahrt noch alle Züge des 15. und 16. Jahrhunderts, als die Stadt das Herzogtum von Montefeltro beherrschte und die bedeutendsten Künstler Italiens am Hofe Federicos und Guidobaldos arbeiteten: Piero della Francesca, Justus van Gent, Paolo Uccello, Luciano Laurana, Francesco di Giorgio Martini, Donato Bramante usw. Die Ausdehnungen des 20. Jahrhunderts vollzogen sich - absichtlich oder durch glücklichen Zufall - jenseits der beiden Hügel, an welche sich das historische Zentrum anlehnt, so daß kaum Sichtverbindung besteht: deshalb sieht die alte Stadt so aus, als ob seit 500 Jahren nichts mehr geschehen wäre. Gegenwärtig hat die Stadt nur 8000 seßhafte Einwohner, aber die Bevölkerung verdoppelt sich durch die Touristen und vor allem die Studenten. Die Universität hat 8000 Immatrikulierte, welche zum großen Teil die Vorlesungen verfolgen und deshalb den größten Teil des Jahres in Urbino leben.

Das Gewicht der Universität in der Stadt ist also bedeutend, nicht nur wegen der ökonomischen Auswirkungen, sondern auch vom Standpunkt der Veränderungen aus, welche sie in den städtischen Raum bringt. Sie hat sich in den vergangenen Jahren mit wachsender Geschwindigkeit entwickelt und war daher gezwungen, sich über ihren Sitz hinaus auf andere alte Paläste auszudehnen, welche ihre ursprüngliche Verwendung verloren haben. Das Entwicklungsprogramm der Universität umfaßt indessen nicht nur die Ausdehnung der Kollegiengebäude, sondern auch der studentischen Einrichtungen, was für Italien eine Neuerung ist, denn man hat bis anhin die Universität als ein reines Lehrinstitut betrachtet, dessen Rolle sich im Abhalten von Kursen erschöpft.

Die Studentenwohnhäuser der Kapuziner sind die erste Etappe in diesem Programm. Das gewählte Gelände befindet sich auf einem Hügel, eben dem Hügel der Kapuziner, auf welchem ein altes Kloster steht, das demnächst als Seminargebäude und als Wohnhaus für Dozenten hergerichtet werden soll. Der Organismus des Studentenwohnhauses erstreckt sich über den ganzen Hügel und besteht aus den zwei hauptsächlichen Teilen: dem Wohnteil für 150 Studenten und einem Block für die gemeinschaftlichen Einrichtungen. Dieser Block ist der Kern der Organisation. In einer Abfolge von Räumen, welche



- Luftbild von Urbino Vue aérienne d'Urbino Urbino, bird's-eye view
- 1 Herzogspalast
- 2 Universität3 Studentenhaus
- 2 Situation. Links Studentenwohnhäuser, rechts Kapuzinerkloster Situation. A gauche, la cité universitaire; à droite, le couvent des Capucins Site plan. Left, students' houses; right, Capuchin monastery
- 3 Gesamtansicht Vue générale General view



sich auf verschiedenen Ebenen in drei Zylinderformen einfügen, finden sich die Eßräume, die Aufenthaltsräume, die Bibliothek, die Leseräume, Verwaltung, Küche, Direktorswohnung und ein Versammlungssaal. Alle diese Lokale münden auf Terrassen, die mit Rampen und Treppen untereinander verbunden sind und in Verbindung stehen mit den Durchgängen, welche zu den Wohnungen führen. Diese Wohnungen sind entlang der verzweigten Gassen aufgereiht. Jeder Zweig besteht aus einer Gruppe von gleichen Zellen, welche durch modulare Koordination horizontal und vertikal gegeneinander verschoben werden können, je nachdem, wie es das Terrain verlangt. Jede Zelle enthält zwei gleiche Wohnungen auf zwei Geschossen, mit zwei Vorräumen, welche in ihrer Abfolge hintereinander die gedeckten Gassen der Gebäudeerschließung bilden.

Das ganze Gebäude ist in Sichtbeton ausgeführt sowie in Klinkersteinen lokaler Manufaktur, welche auf den Bau des Herzogspalastes zurückgeht. Der Komplex kann durch die Anfügung weiterer Verzweigungen bis auf 200 Wohnungen erweitert werden. Das Gemeinschaftsgebäude hat schon jetzt die dafür nötige Kapazität.

4 Gesamtgrundriß Plan général General plan

5

Oberer Eingang auf der Höhe des Versammlungsraumes Entrée supérieure, à la hauteur de la salle de réunion Upper entrance on auditorium level

6

Gemeinschaftsgebäude und Verbindungstreppe zu den Studentenwohnungen

Bâtiment commun et escaliers de liaison aux habitations des étudiants Community centre connected to students' houses by means of a stairway

7-10

Grundrisse des Gemeinschaftsgebäudes Plans du bâtiment commun Community centre plans

7

Oberstes Niveau – Eingang Niveau supérieur – entrée Uppermost level – entrance

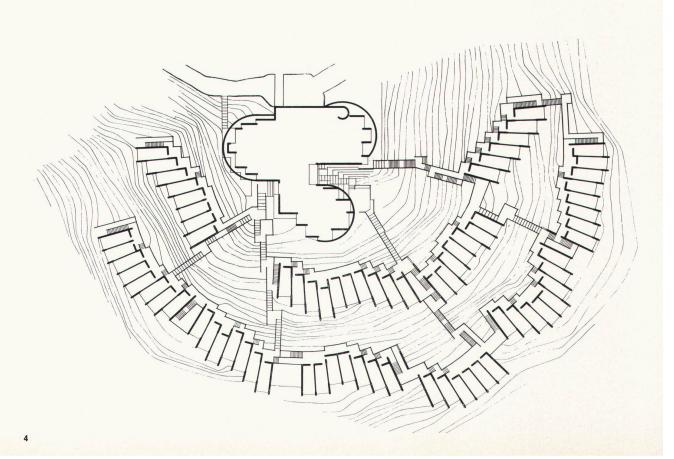
8

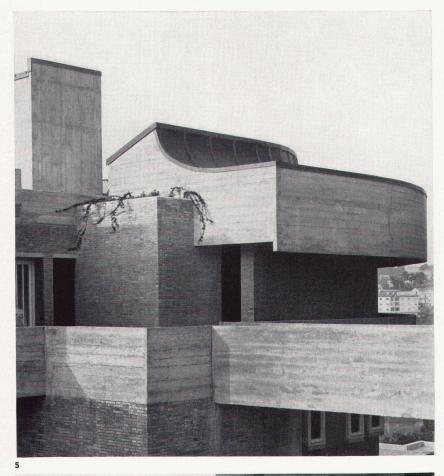
Drittes Niveau – oberer Speisesaal Troisième niveau – salle à manger supérieure Third level – upper dining-room

9

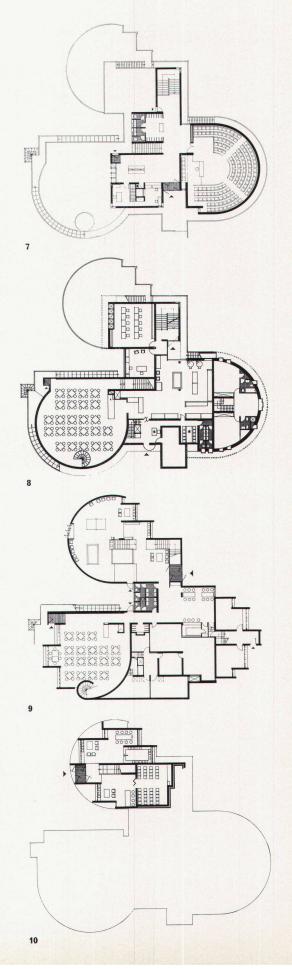
Zweites Niveau – unterer Speisesaal, oberer Aufenthaltsraum Deuxième niveau – salle à manger inférieure, salle de séjour supérieure Second level – lower dining-room, upper lounge

10 Unterstes Niveau – untere Aufenthaltsräume Niveau inférieur – salles de séjour inférieures Lowest level – lower lounges

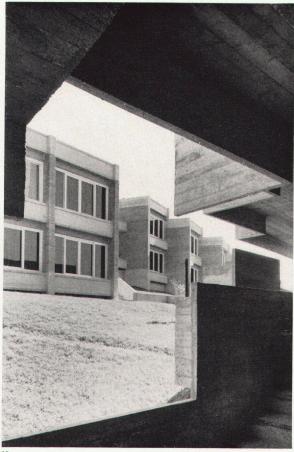








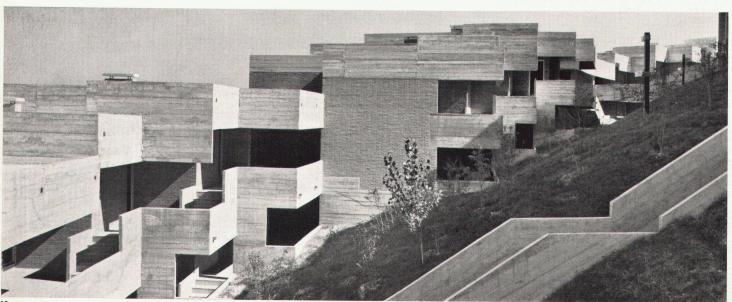


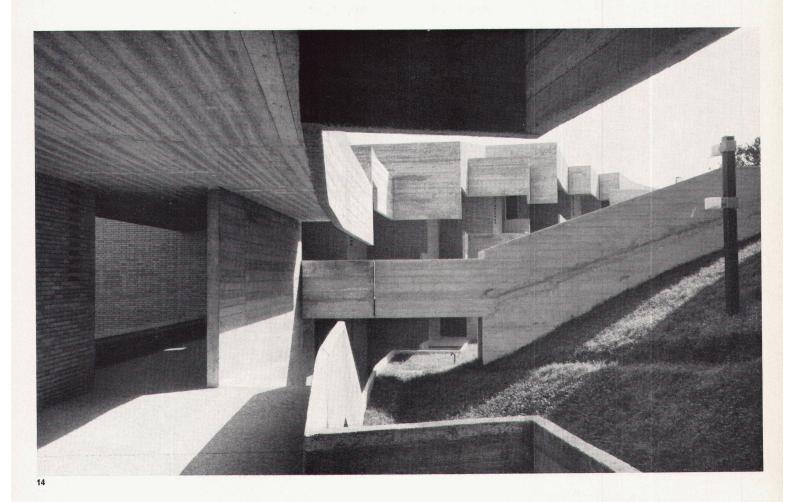


11
Die Verbindungstreppe zwischen dem Gemeinschaftsgebäude und den Studentenzimmern
L'escalier reliant le bâtiment commun et les chambres des étudiants Stairs connecting community centre and students' houses

12 Gassen vor den Studentenzimmern Ruelles devant les chambres des étudiants Alleys in front of students' rooms

13
Blick von den äußeren Studentenzimmern auf die inneren
Chambres des étudiants intérieures vues depuis les chambres extérieures
View from outer students' rooms onto inner rooms



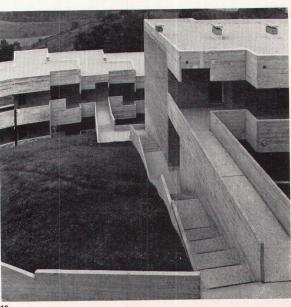


14 Einmündung der Treppe in die Gasse Embouchure d'un escalier dans une ruelle The stairway exit in the alley

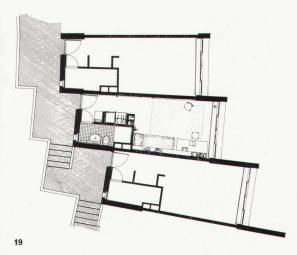
15 Gasse im Obergeschoß Ruelle au niveau supérieur Alley on upper-floor level

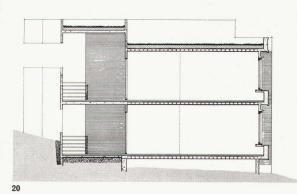


Die Zellen sind aufgebaut auf einem modularen Raster von 90 cm und um 13° konvergierend, um sich den Kurven des Hügels anzupassen. Dieses zweigeschossige Element kann horizontal und vertikal verschoben werden
Les cellules sont développées à partir d'une grille modulaire de 90 cm et convergeant à 13°, pour s'adapter aux courbes de la colline: cet élément peut être déplacé verticalement et horizontalement
The cells are built up on a modular grid of 3 ft. converging at 13°, in order to be adapted to the contours of the hill. This two-story element can be shifted horizontally and vertically

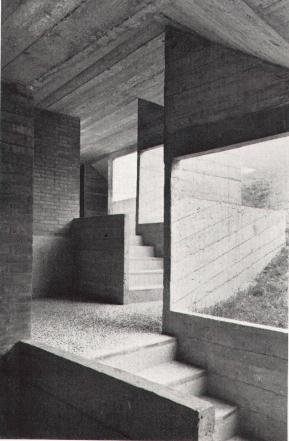












Interne Gasse Ruelle interne Inner alley

Treppenverbindungen hinter den Studentenzimmern Escaliers de liaison derrière les chambres des étudiants Stairway connections at the rear of students' rooms

Grundriß der Studentenzimmer Plan des chambres des étudiants Plan of students' rooms

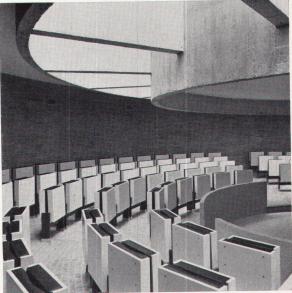
Schnitt durch eine Einheit, bestehend aus zwei Studentenzimmern mit der zugehörigen Gasse

Coupe d'une unité, formée par deux chambres d'étudiants et des ruelles y relatives

Cross-section of one unit, comprising two students' rooms and appertaining alleys

Photos: Die Aufnahmen Nr. 3, 5, 6, 12–18, 22 sind auf einer Reise der Photoklasse der Kunstgewerbeschule Zürich (Leitung: Walter Binder) nach Urbino entstanden. Bild 15 ist von Brunella Toscani, Milano; Nr. 21, 24, 25 von Cesare Colombo, Milano Photos: Les clichés Nos 3, 5, 6, 12–18, 22 ont été pris pendant un voyage de la classe de photographie (direction: Walter Binder) de l'Ecole des arts appliqués de Zurich à Urbino. La photo 15 est de Brunella Toscani, Milan; les numéros 21, 24, 25 sont de Cesare Colombo, Milan Photos: Photographs No. 3, 5, 6, 12–18, 22 were taken by the Zurich Arts and Crafts School Photography Class (directed by Walter Binder) on a visit to Urbino. No. 15 is by Brunella Toscani, Milan; Nos. 21, 24, 25 are by Cesare Colombo, Milan





21
Dachaufbau des Gemeinschaftsgebäudes über dem Versammlungssaal, hinten das Oberlicht der Treppe
Structure du toit du bätiment commun au-dessus de la salle de réunion; au fond l'éclairage zénithal, au-dessus de l'escalier
Roof superstructure of community centre over meeting hall. Back:

staircase skylight

22, 23

Der Versammlungsraum wird ringsum durch Oberlichter und beim Podium durch ein besonderes Oberlicht erleuchtet
Eclairage zénithal de la salle des réunions, disposé en cercle, le podium dispose d'une source lumineuse à part The meeting hall is lit on all sides by means of skylights. The chair has its own skylight

Studentenzimmer, Blick gegen das Fenster Chambre d'étudiant, vue vers la fenêtre Student's room, view towards the window

Studentenzimmer, Blick gegen den Vorraum Chambre d'étudiant, vue vers l'entrée Student's room, view towards the anteroom



